



Rückblcke lfd.Nr. 2429

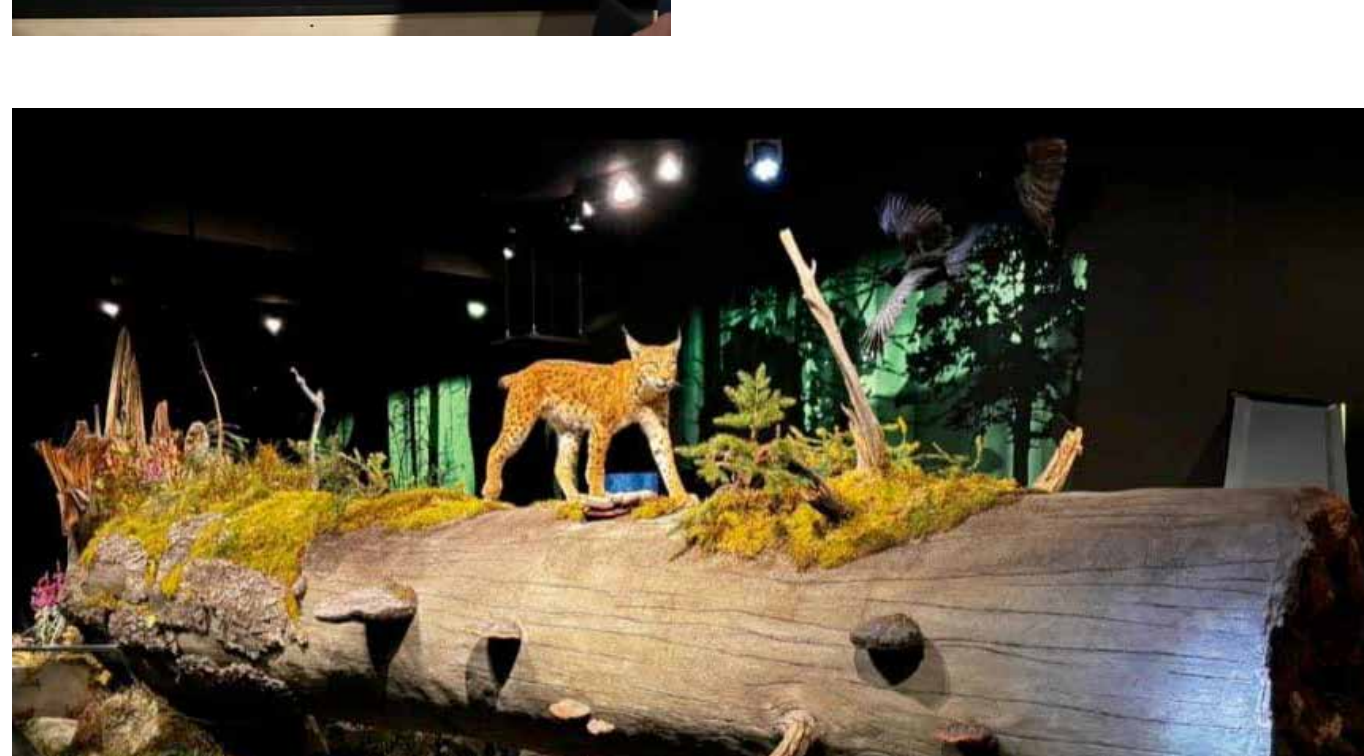
Gertrude Vorwerk und Wolf Rahn

Besuch des Nationalparkmuseums und Wanderung zur Hornisgrinde

Der Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Gemmrigheim, hatte eingeladen und trotz schlechter Wetterprognose konnte die Reiseleitung (Wolf Rahn und Gertrude Vorwerk) 47 Personen im Bus begrüßen. Zuerst ging es in das Nationalparkmuseum am Ruhestein, dessen moderne Architektur beeindruckte. Die langen, übereinander liegenden Riegel des im Oktober 2020 eröffneten Gebäudes erinnern an Todholzstämmen und zeigen damit nach außen schon das Thema.



Skywalk

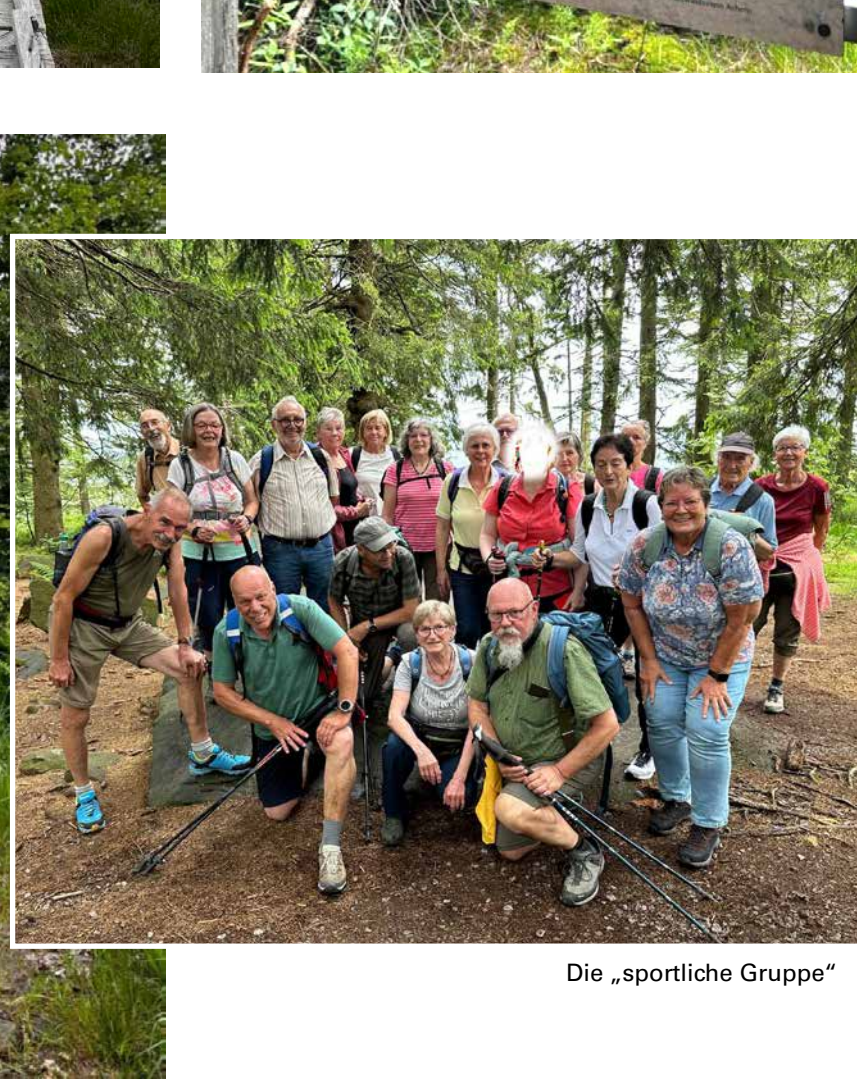


Innen waren täuschend echt nachgestellte Szenen aus der sich selbst überlassenen Natur zu sehen und an interaktiven Bildschirmen konnten viele interessante Informationen abgerufen werden.

Zum Gebäude gehört auch ein Aussichtsturm und ein „Skywalk“ dorthin.

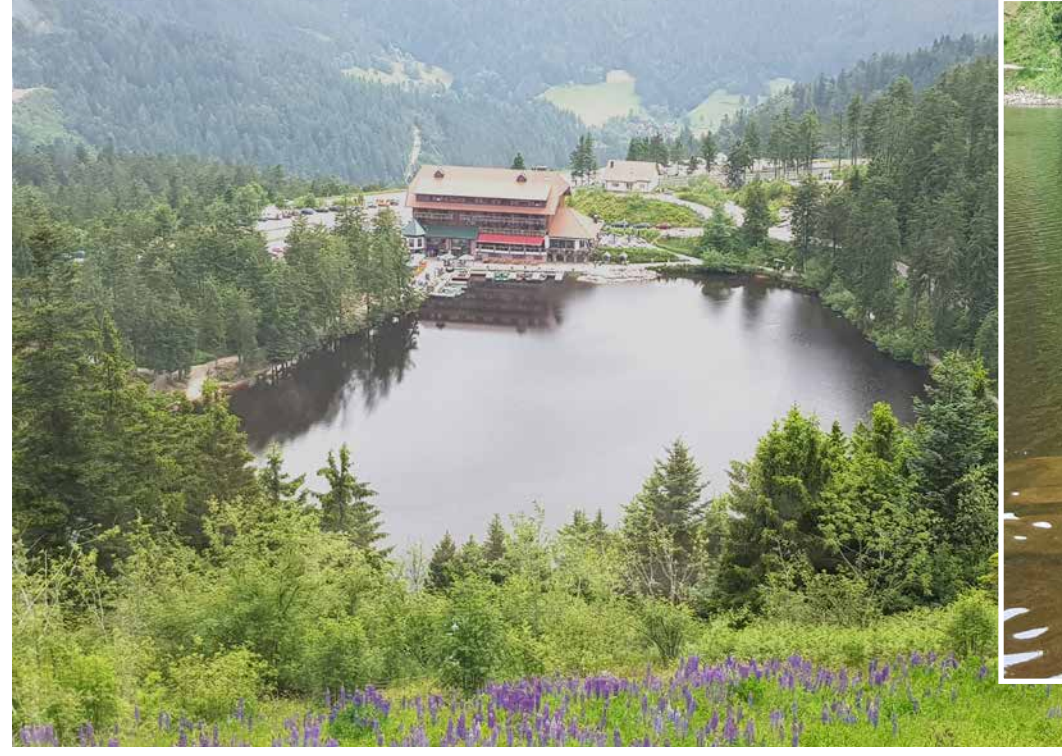


Nach einer Vesperpause begannen zwei Wanderungen. Die eine führte vorbei am Dreifürstenstein (Grenzstein zu Baden, Württemberg und Fürstentum Straßburg) über das geschützte Hochmoor hinauf auf den Hornisgrinde Berg (1164 m) und zum dortigen Bismarkturm. „Grinde“ ist die Bezeichnung für die fast baumfreien Feuchtheiden, die im Mittelalter zur Viehhaltung angelegt wurden.



Die „sportliche Gruppe“

Die andere „Spaziergruppe“ umrundete den romantischen Mummelsee und wanderte auf dem Zufahrtsweg zur Grindehütte.



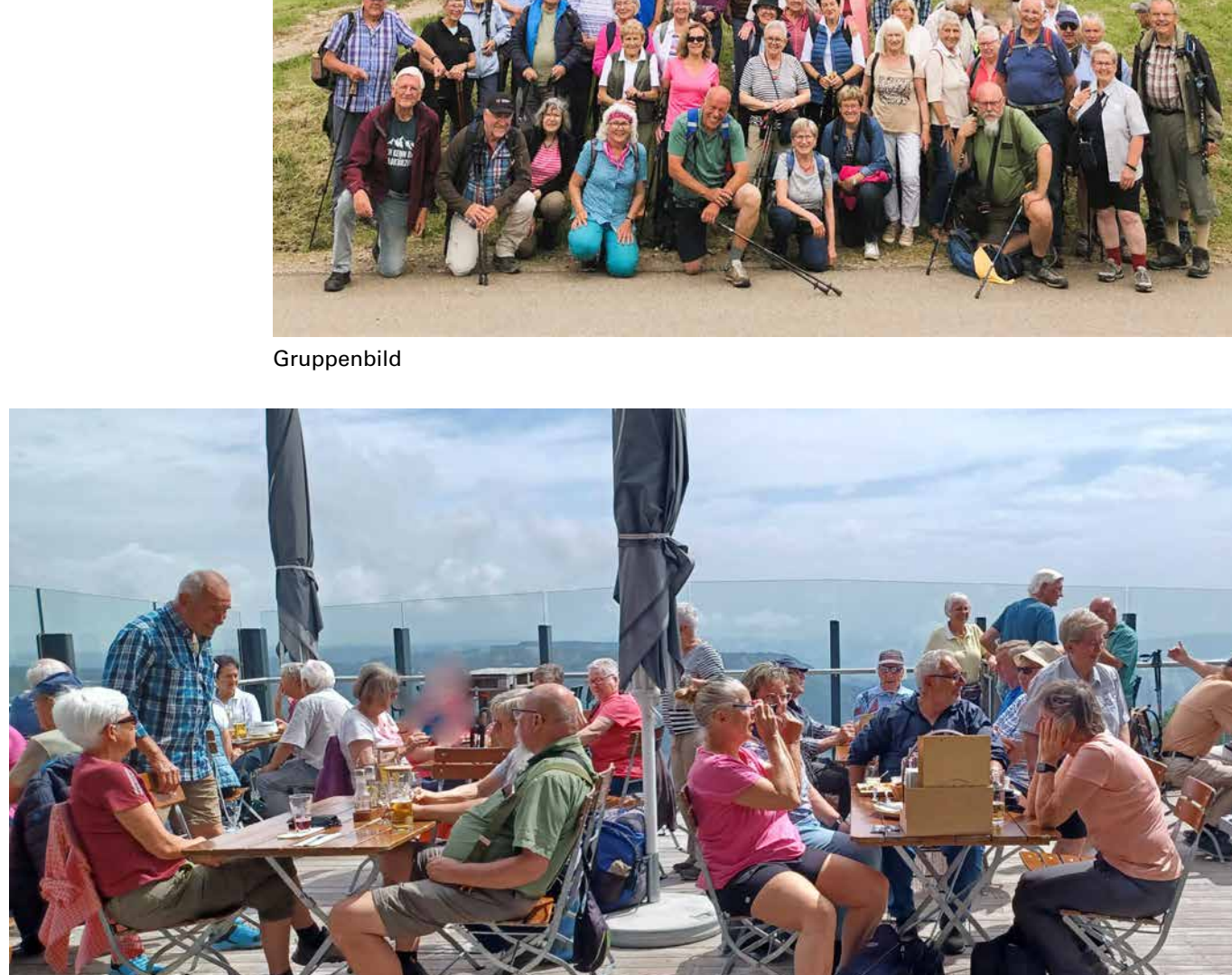
Die Mummelsee-Nixe



Die Wanderführer



Gruppenbild



Der angekündigte Regen war ausgeblieben und auf der wunderschönen Aussichtsplattform der Hütte kamen alle Teilnehmer zur Einkehr zusammen. Schließlich hat unser Busfahrer Uwe Seyffertle alle wieder gut nach Gemmrigheim gebracht.

Wolf Rahn